

# Ernährungssicherheit ist oberstes Ziel

## Jahresrückblick vom Bauernverband Appenzell Innerrhoden

### Lebensmittelproduktion

Ernährungssicherheit ist nicht selbstverständlich: Begrenztes Kulturland und knappe Ressourcen müssen immer mehr Menschen ernähren. Die Versorgung der Welt mit gesunden, erschwinglichen und nachhaltig produzierten Lebensmitteln ist die zentrale Aufgabe der Landwirtschaft. In der Schweiz zeigt sich das gleiche Bild wie weltweit: Immer weniger landwirtschaftliche Nutzfläche, stagnierende Produktivität, klimabedingt steigende Anbaukosten und gleichzeitig eine wachsende Nachfrage infolge Bevölkerungswachstum. Dennoch müssen sich bei uns die wenigsten Sorgen um ihr Essen machen. Ein durchschnittlicher Haushalt gibt gerade mal 6.5 Prozent des verfügbaren Einkommens für Lebensmittel aus. Alles ist jederzeit verfügbar, die Auswahl ist gross. Ebenso wichtig ist, dass die Landwirtschaft für die Produktion von Milch, Fleisch, Eier, Gemüse und vieles andere kostendeckend entschädigt wird. Jedoch sind die landwirtschaftlichen Einkommen im 2022 in der Schweiz im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gesunken. Der Grund: 2022 sind die Aufwände stärker gestiegen als die Erträge. Auch bei der Selbstversorgung hat sich die Schweiz verschlechtert. Der Selbstversorgungsgrad betrug 2021 in der Schweiz nur noch bei 52 Prozent. Wir dürfen den Selbstversorgungsgrad und die Ernährungssicherheit nicht aus den Augen verlieren: Wir Bäuerinnen und Bauern wollen Lebensmittel produzieren, um die Bevölkerung zu ernähren. Das ist unser Ziel und dafür setzen wir uns ein.

### Schleppschlauch-Pflicht

Die Schleppschlauch-Pflicht tritt per 1. Januar 2024 in Kraft. Die Landwirtschaft anerkennt den Handlungsbedarf und ist bereit, die neue Vorschrift umzusetzen. Im Gegenzug erwarten wir von der Vollzugsbehörde eine praxistaugliche Umsetzung. In der voralpinen Hügellzone sowie im Berggebiet sind viele Bewirtschaftungspartellen aufgeteilt in Teilflächen von unter, sowie bis deutlich über 18 Prozent Hangneigung. Dies kann bei entfernten Partellen in Zukunft zur Folge haben, dass der betroffene Landwirt zwei verschiedene Ausbringverfahren anwenden muss, sofern er die ganze Partelle güllen will. Von Mitgliedern des Bauernverbandes sind vermehrt Forderungen über eine mögliche Flächenkompensation eingebracht worden. Dieses Anliegen hat der Bauernverband Appenzell bereits bei den Ämtern eingebracht. Die Flächenkompensation soll auch in Innerrhoden möglich sein. Das heisst, anstelle von einzelnen schleppschlauchpflichtigen Flächen, die sich nicht oder nicht optimal für die emissionsarme Ausbringung eignen, können andere Flächen, die gemäss kantonaler Schleppschlauch-GIS-Karte nicht pflichtig sind, künftig emissionsarm gegüllt werden. Bei Flächenkompensationen muss die kompensierte Fläche mindestens eineinhalb Mal so gross sein wie die ursprüngliche Fläche. Der Antrag vom Bauernverband wurde bewilligt, dafür danken wir.

### Wahlen

Mit der Wahl von Esther Sutter-Manser als Grossrätin vom Bezirk Schwende-Rüte konnte der bäuerliche Sitz im Grossen Rat verteidigt werden. Für den Bauernstand in unserem Kanton ist es wichtig, dass wir unsere Sitze halten können, um die landwirtschaftlichen Interessen in der Politik gebührend zu vertreten.

Nach den nationalen Wahlen vom vergangenen Herbst zeigte sich, Bäuerinnen und Bauern werden im Parlament weiterhin gut vertreten sein. Das ist für uns wichtig. Die Initiativen, die den Bauernstand betreffen sind das eine, der zunehmende administrative Aufwand in der Landwirtschaft das andere. Die bisher ergriffenen Massnahmen konnten den Büroaufwand leider nicht verringern - aus unserer Sicht hat der administrative Aufwand über die Zeit sogar zugenommen. Von unseren Vertreterinnen und Vertretern in Bern erwarten wir, dass die Wahlversprechen eingelöst werden und eine Umsetzung geschaffen wird, um den Verwaltungsaufwand bei Bund und Kanton und den administrativen Aufwand auf den landwirtschaftlichen Betrieben zu reduzieren.

E guets Neus Johr ond viel Glück i Huus, Hof und Stall.

Gontenbad, im Dezember 2023

Bauernverband Appenzell Innerrhoden  
Walter Mock, Präsident

Bildlegende (Bild zVg)

Der Juni war heuer ausgesprochen sonnenreich.